

# An Lenne und Else

Termine in der Evangelischen Kirchengemeinde Eiringhausen



## Im August

Ich wünsche dir,  
dass im Abstand zum Alltag und  
seinen eingespielten Abläufen  
sich Freiräume öffnen,  
die dir guttun.

Dass du entdeckst:  
Da sind Möglichkeiten,  
die wirklich werden wollen,  
neue Seiten,  
die sich leben lassen.  
ungeahnte Perspektiven,  
die dich beflügeln.

Ich wünsche dir,  
dass über deinem Leben  
immer wieder  
der Horizont sich weitet.

TINA WILLMS



08  
2017



AUGUST

Gottes Hilfe habe ich erfahren bis zum heutigen Tag und stehe hier und bin sein Zeuge bei Groß und Klein.

Apostelgeschichte 26,22

1. Dienstag 10:00 Uhr, **Altenzentrum St. Josef**: Abendmahlgottesdienst (Brühl)

6. Sonntag **8. Sonntag nach Trinitatis**  
10:00 Uhr, **Paul-Gerhardt-Haus**: Gottesdienst (Gogarn)  
Kollekte: Für die Weltmission

13. Sonntag **9. Sonntag nach Trinitatis**  
10:00 Uhr, **Johannis-Kirche**: Gottesdienst (Gogarn)  
Kollekte: Für den Sauerländischen Gemeinschaftsverband

15. Dienstag 10:00 Uhr, **Altenzentrum St. Josef**: Gottesdienst (Laddach)

20. Sonntag **10. Sonntag nach Trinitatis**  
10:00 Uhr, **Paul-Gerhardt-Haus**: Gottesdienst (Gogarn)  
Kollekte: Für die christlich-jüdische Zusammenarbeit und für die evangelische Schülerarbeit in den Ländern des nahen Ostens

27. Sonntag **11. Sonntag nach Trinitatis**  
10:00 Uhr, **Johannis-Kirche**: Gottesdienst (Gogarn)  
Kollekte: Für Projekte in der kirchlichen Umweltarbeit

30. Mittwoch 08:30 Uhr, **Johannis-Kirche**: Schulanfangsgottesdienst des Albert-Schweitzer-Gymnasiums (Swiadek)  
15:00 Uhr, **Paul-Gerhardt-Haus**: Frauenhilfe

31. Donnerstag 09:00 Uhr, **Paul-Gerhardt-Haus**: Einschulungsgottesdienst der Eschenschule (Brühl)

### ES GIBT EINEN

Auch wenn ich weiß, was ich tun soll, heißt das noch lange nicht, dass ich das auch schaffe.

Auch wenn ich den Weg kenne, heißt das nicht, dass ich ihn auch gehe.

Auch wenn ich die Wahrheit weiß, habe ich doch oft nicht den Mut, sie auch zu sagen.

Gott sei Dank gibt es einen, der mich den Weg der Liebe führt, der mir die wahren Perspektiven eröffnet und der mich ermutigt, das Leben zu leben!

REINHARD ELLSEL zum Monatsspruch August 2017: Gottes Hilfe habe ich erfahren bis zum heutigen Tag und stehe nun hier und bin sein Zeuge bei Groß und Klein." Apostelgeschichte 26,22



### WAS BEWIRKT DAS REFORMATIONSJUBILÄUM?

Es wäre wunderbar, wenn wir uns dessen bewusst werden, was das Reformieren für Kräfte freisetzen kann. Die Kräfte derer, die etwas bewegen können, weil sie es sich zutrauen – und das sind ja immer die wenigsten – müssen geschont und befördert werden. Sie sollen sich nicht in bürokratischen Prozessen verbrauchen müssen.

Ludwig Güttler, Trompeter und Dirigent, ist ehrenamtlicher Botschafter der evangelischen Kirche für das Reformationsjubiläum 2017.

### Wöchentliche Angebote

#### Montag

 18:00 Uhr, **Eschenturnhalle**: Volleyball für alle ab 15

#### Dienstag

 16.00 Uhr, **Kleiner Saal**: Katechumenenunterricht  
17.00 Uhr, **Jugendraum Gemeindehaus**: Mädchenjungschar

#### Mittwoch:

 15:30 Uhr, **Gemeindehaus**: MiniClub

#### Freitag:

 17.00 Uhr, **Jugendraum Gemeindehaus**: Jungenjungschar

Während der Sommerferien (17.7.–29.8.) finden keine CVJM-Termine und kein Katechumenenunterricht statt!!!!

# Die Bibel oder die ganze Heilige Schrift des Alten u. Neuen Testaments

## WORAN MERKE ICH, DASS ICH GLAUBE?

Glauben und religiöses Wissen sind zwei grundverschiedene Dinge. Man kann Kenntnisse über Religion haben und trotzdem keine persönliche Beziehung zum Glauben. Religiöses Wissen kann man auswendig lernen, Glauben aber ist eine Lebenseinstellung. Sie hat damit zu tun, sich selbst und sein eigenes Leben als Geschenk zu sehen, zudem mit der selbstkritischen Einsicht, dass die eigenen Kräfte und Möglichkeiten begrenzt sind. Religionswissen und Glauben sind so unterschiedlich wie Kopf und Herz, Verstand und Psyche. Oder auf die Uni-Fächer übertragen: wie Religionswissenschaft und Theologie.

Woran merke ich, dass ich glaube? Das kann nur jeder für sich selbst beantworten. Aber es gibt Gegenindizien: Sehe ich mein Leben nur als Ergebnis meiner Leistungen, Strategien, Fähigkeiten? Auch der Wunsch, über andere Menschen zu herrschen oder alles zu kontrollieren, passt kaum zur religiösen Einsicht, dass man sich selbst anderen verdankt – Menschen und Gott.

Die Antwort auf die Frage, „Woran merke ich, dass ich glaube?“, ist paradox. Sie lautet: Wenn du glaubst, wirst du es wissen, spüren.

Wenn du die Erfahrung machst, dass du um deiner selbst willen geschätzt wirst, muss du es dir nicht täglich sagen lassen und beweisen.

Es ist ähnlich wie bei der Liebe. Woran merkt man, dass man liebt und geliebt wird? Etwa weil Hormonspiegel und Herzfrequenz bestimmte Messwerte erreichen? Woran merkt man, dass das Leben gelingt? Etwa weil Arbeitszeit und Pkw-Klasse stimmen? All das kann Glück und Lebenssicherheit beflügeln, aber nicht erklären.

Und der Glaube? Der große Unterschied ist eigentlich ganz klein. Es ist die Bereitschaft, sich selbst als umsorgt, als beschützt zu sehen. „Um nichts macht euch Sorge, sondern bringt eure Bitten jederzeit betend und flehend mit Dank vor Gott. Und der Friede Gottes, der alles Begreifen übersteigt (!), wird eure Herzen und eure Gedanken in der Gemeinschaft mit Christus Jesus bewahren.“ Eine gelungene Zusammenfassung des biblischen Autors Paulus (Philipper-Brief 4,4-7).  
EDUARD KOPP

**✦ chrismon**  
DES EVANGELISCHEN WORTES

Aus: „chrismon“, das Monatsmagazin der evangelischen Kirche.

[www.chrismon.de](http://www.chrismon.de)

